

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 45 (1951)
Heft: 24

Artikel: Der Oelkonflikt in Persien
Autor: Kammer, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-925536>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zum erstenmal ein mächtiges Meerschiff, ein finnisches. Es wurden mit einem grossen Kran auch Autos und Motorräder verladen. Nach der Zollabfertigung bekamen wir je einen Nummerausweis für Kabinen mit fliesendem Warm- und Kaltwasser.

Mit einer Stunde Verspätung bewegte sich unser Hotelschiff auf hoher See. Das Meer war für uns Schweizer ein ungewöhnlicher Anblick, obwohl wir dergleichen bei uns im Filme sehen. Auf dem Schiff amüsierten wir uns gemütlich. Die Dunkelheit dämmerte erst nach 23 Uhr herein, und morgens um 2 Uhr lichtete es schon wieder. Wir Schweizer konnten es fast nicht glauben, dass dort die Nacht so kurz ist. Die Abend- und Morgenstimmungen über dem Meer sind unglaublich schön. Wir erblickten von unserem grossen, weissen Schiff aus nur Wasser und Himmel. Im Bottnischen Meerbusen zwischen Schweden und Finnland liegt die Gruppe der Aalandsinseln. Sie gehören zu Finnland und haben 29 000 Bewohner, meistens schwedischer Abkunft. Dort machte unser Schiff einen kurzen Halt, um noch einige Passagiere aufzunehmen. Dann ging es weiter durch so dichten Nebel, dass wir nur 20 Meter weit sehen konnten. Wir bemerkten auf dem Kommandoturm das siebähnliche Radar-Gerät und beobachteten auch den Kompass und sahen, wie sich das Schiff hin und her durch die Inseln tastete.

(Fortsetzung folgt)

Der Oelkonflikt in Persien

In Persien sind reiche Oelgebiete unter fremde Verwaltung gestellt. Vor 50 Jahren haben hier die Engländer das Vorhandensein von Oel entdeckt. Sie haben Bohrtürme gebaut, das Oel aus zirka 50 Meter Tiefe heraufgepumpt und in die Raffinerien geleitet, wo es gereinigt wird. Dieses Oel wird für Autos, Flugmaschinen und Eisenbahnen als Schmieröl verwendet. In den 50 Jahren seither wurden über 300 Millionen Tonnen Oel produziert und dem Handel übergeben.

In Abadan am Persischen Golf steht die grösste und wichtigste Oelraffinerie. Das Oel wird ihr durch Röhren, die sogenannte Pipeline, zugeleitet. Oelquellen, Bohrtürme, Pipeline, Raffinerien gehören der Anglo-Iranischen Oelkompagnie. Sie beschäftigt 300 englische Oelspezialisten. Es wurden Riesengewinne erzielt. Nach Meinung der Perser haben die Engländer zuviel davon eingesackt und dem persischen Staat zu wenig davon überlassen. Das Perservolk hat sich unter der Führung von Ministerpräsident Mossadeq erhoben. Es ist der Meinung, dass das Oel als Bodenschatz Persiens in erster Linie den Persern gehöre. Daraufhin hat die Regierung die Oelwerke verstaatlicht. Sie war bereit, den ganzen englischen Verwaltungs- und Spezialarbeiterbestand von 300 Personen als Staatsangestellte zu behalten und den Engländern eine Abfindung für die Anlagen zu bezahlen. Aber England war damit nicht zufrieden. Man redete hin, man redete her, man redete sich in Zorn, und die ganze Ge-

schichte scheint verfuhrwerkt. Vor mehreren Wochen hat Persien das Personal der Anglo-Iran-Oelkompagnie ausgewiesen, und seither stehen die Raffinerien sozusagen still.

H. Kammer

(Unterdessen war Mossadeq in Amerika. Er wollte durch die Vermittlung von Präsident Truman wieder mit den Engländern ins Gespräch kommen. Aber er hatte keinen Erfolg. Red.)

Notizen

Laut Lucia im «Bund» verboten die Griechen den Knoblauchessern in die Tempel zu treten. Andererseits aber gaben sie ihren Soldaten vor der Schlacht Knoblauch zu essen. Ob wohl die Perser aeswegen vor den Griechen davongelaufen sind?

Kurze Familiennamen. Ein Weinhändler in Lyon heisst nur «O», ein Buchstabe und fertig. Desgleichen eine Familie in der Normandie nur «U». Im Pariser Adressbuch soll es sieben Familiennamen mit nur einem Buchstaben geben.

In Peru und Chile wachsen die Kartoffeln wild!

Apropos Kartoffeln! Sie enthalten ein Gift, das Solanin. Wenn du deine Rösti verzehrst, schluckst du also Gift. Trotzdem guten Appetit! Denn ein gesunder Körper wird mit dem bisschen Gift mühelos fertig.

Geknackte Nüsse aus Nr. 21

1. Ein vierbeinig Wesen, in der Mitte ein Fass, vorn eine Gabel und hinten ein Besen. Lösung: **Die Kuh.**

Richtige Lösungen gingen ein von: Frl. Silvia Guler, Thalwil; Frl. S. Ruef, Diegten; den Herern Jak. Briggen, Basel; H. Güntert, Bremgarten; W. Homberger, Hinteregg bei Forch. Ferner von A. Schmid, Frauenfeld, ob Fräulein oder Herr war nicht herauszufinden, auch nicht an Hand des Abonnentenverzeichnisses.

2. Ach wie sehr wärst du erschreckt, sähest im Traum, was in dir steckt! Eine harte Knacknuss! Lösung: **Das Gerippe** (nacktes Knochengerüst) als Sinnbild des Todes.

Einzig Frl. H. Schmutz, Bauma, ist auf diese Lösung gekommen. Aber eine ebensogute Lösung brachte Frl. S. Guler, Thalwil: «Der Teufel». Jawohl, der Teufel der Missgunst, der Bosheit, der Schadenfreude, des Geizes, der Grausamkeit steckt in jedem Menschen. Frl. S. Ruef, Diegten, schickte den Vers:

Ein jeder trägt ein Tier in sich,
Bind es an, sonst frisst es dich!

Aehnlich empfanden Herr Karl Fricker, Basel, mit «Bösewicht», Herr Heinz Güntert, Bremgarten, mit «Das Gewissen», Herr H. Wiesendanger, Menziken, mit «Geist» (der böse) und wohl auch A. Schmid, Frauenfeld (Adresse?) mit «Angst».

Der Rätselonkel ist enttäuscht über die geringe Anzahl von richtigen Lösungen der Knacknüsse. Andererseits aber sehr angenehm überrascht von den feinfühligen, intelligenten Deutungen der 2. Aufgabe.